

16. Ordnung: Pseudoscorpionidea

Bearbeitet von M. Beier und H. Franz

Über die Verbreitung der Pseudoscorpione im Untersuchungsgebiete gibt ein sehr umfangreiches Belegmaterial Auskunft. Dieses befindet sich teils im oberösterreich. Landesmuseum in Linz, teils im Naturhistorischen Museum in Wien, der größte Teil wurde vom einen von uns, H. Franz, im Zuge seiner Aufsammlung in den NO-Alpen zusammengetragen. Die Determination aller Materialien hat M. Beier besorgt. Über die Pseudoscorpione des oberösterreich. Landesmuseums wurde von Beier (29) zusammenfassend berichtet, eine Reihe Salzburger Funde hat Schüller (51) veröffentlicht. Eine dem heutigen Stande der Forschung entsprechende Zusammenstellung über die Verbreitung der Pseudoscorpione im gesamten Untersuchungsgebiet liegt nicht vor.

Im folgenden Verzeichnis sind Proto- und Deutonymphen als j., die Tritonymphen als semiad., die erwachsenen Tiere als ad. oder als ♂♀ gekennzeichnet.

Familie Chthoniidae

Mundochthonius alpinus Beier

Orig. Diagn.: Annal. Nat. Mus. Wien 55, 1944—1947, 296—298, f. 1 a—c.

T.: Preg, Fallaubgesiebe v. Hangfuß am Ausgang eines von der Gleinalpe herabziehenden Grabens, 1 ♀ (Type), 14. 3. 43.

Vbr.: Bisher kein weiterer Fund. Die Gattung war bisher nur aus N-Amerika u. Japan bekannt. Eine weitere Art (*M. carpaticus*) wurde jüngst aus den Karpathen beschrieben (Rafalski 1948).

Chthonius (Neochthonius) alpicola Beier

Orig. Diagn.: Ent. Nachrichtenbl. Öst.-Schweiz. Entomol. 3, 1951, 163—164, f. 1 a.

N. Va.: Krizersberg am N-Hang d. Untersberges, 690 m, Mischwaldstreu, 2 ♂ 1 ♀ (Schüller); Glanegg, N-Hang d. Untersberges, 460 m, 4 ♀, 10. 5. 36 (Schüller); Rosittenbach, N-Hang d. Untersberges, 800 m, Mischwald, 1 ♂, 31. 8. 37 (Schüller).

T.: Preg, Fallaubgesiebe v. Hangfuß a. Ausgang eines v. d. Gleinalpe herabziehenden Grabens, 1 ♀, 14. 3. 43; Bruck a. M., xerothermer Hang östl. Bahnhof, 1 ♀, 29. 4. 48.

Vbr.: Auch bei Mauthausen u. Grein nördl. d. Donau sowie in Kärnten (Warmbad Villach u. Eisenkappel).

Ö.: In feuchten Fallaublagen. Adulte Tiere III.—IV. u. VIII.—IX.

— (*Ephippiochthonius*) *austriacus* Beier

Orig. Diagn.: Zool. Anz. 93, 1931, 55.

N. Vl.: Anthering nördl. Salzburg (Schüller 51); Purgstall.

N. Va.: Glasenbachklamm; Aigener Park am S-Fuß d. Gebirges; N-Hang d. Untersberges; Krizersberg; Kapuzinerberg i. Salzburg; St. Jakob a. Thurn (alle Schüller 51); Weyregg, Mischwald, 1 ad.; Spitzenbachgraben b. St. Gallen, Fallaub, 1 ad., 9. 5. 42 (Le); Damberg S-Hang, Buchenfallaub an Waldbach, 1 ♂ 1 ♀ 1 j., 27. 8. 46; Kreuzberg S-Hang b. Weyer, morsche Rinde u. Moder alter Buchen, 1 ad., 1. 10. 48; Buchenberg b. Waidhofen, SO-Hang, ca. 600 m, Fallaub, 2 ad., 14. 4. 49; Krenngraben b. Kl. Hollenstein, 1 j., 15. 4. 49; Blütenstein, Buchenfallaub u. Moder b. Felsen nahe Gipfel, 6 ad. u. am Fuße der N-Wand, 3 j., 4. 8. 50; Helenental b. Baden (loc. typ.); Vorderhainbach, Waldstreu unt. Fichtenmonokultur, 1 ad., 3. 50; Wienerwald b. Hütteldorf (Strouhal); zahlr. weitere Funde aus dem nordö. Voralpengebiet u. d. Wienerwald. K.: Haindlkar, Moos u. Humus unt. *Rhododendron hirsutum*, 1 ♀, 18. 9. 45; Waaggraben, Fallaub in Bachnähe, 1 ad., 10. 4. 42.

G. Bgl.: Mühlbachgraben, ob. Teil, Buchenwaldstreu, 1 semiad., 14. 5. 47.

Vbr.: Auch in Vorarlberg u. Kärnten. Scheint die gesamten österr. Alpen ohne das zentralalp. Gebiet zu besiedeln. Die ssp. *boldorii* Beier bewohnt die Lombardei.

Ö.: Lebt in feuchtem Fallaub und hat offenbar eine Frühjahrs- und eine Herbstgeneration.

— (*Ch.*) *orthodactylus* Leach

N. Va.: Weyregg, Mischwald, 1 ad. (Pw); Umg. Bad Ischl, Siriuskogel W-Hang, Fallaub, 2 ♂ 1 ♀ 2 j., 24. 4. 42; Hohenaualm, Fallaub v. Schlag b. Alm, 1 j., 26. 4. 42.

Gr.: Mitterdorf, Gehöft Holzler östl. Veitschtal, tiefe Fallaublagen, 1 ♂, 25. 5. 42 (Be); Hang westl. Müzzuschlag, Buchenfallaub, 1 j., 7. 6. 48.

T.: Wald a. Schoberpaß, Fallaub v. Waldrand, 1 ad., 9. 7. 49; Mautern, Waldrand u. Haselfallaub, 1 ad. 3 j. u. in Nadelstreu 1 ad., 13. 6. 49; Gulsen b. Kraubath, Gesiebe aus Felsenheiderasen, 1 ♂, 14. 3. 43; Murtal zw. St. Georgen u. Thalheim, Bestandesabfall unt. Buschwald a. S-Hang, 1 ♂ 2 j., 15. 9. 51; S-Hang b. Unternberg, Grauerlenfallaub v. Unterhang, 2 ad., 20. 5. 47.

Gl.: Kienberg W-Hang geg. Gößgraben, Haselfallaub, 2 ad., 7. 5. 47.

G. Bgl.: Gschwendt, S-Hang, Fallaub, 1 ad., 23. 5. 48; Buchkogelgebiet b. Graz, Fallaub, 2 ad., 25. 4. 49; Thal b. Gösting, Bestandesabfall unt. *Carpinus betulus*, 3 ad., 9. 5. 50; Umg. St. Radegund, Waldgraben westl. Ruine Ehrenfels, Waldstreu, 1 ♀, 17. 4. 50; Weizklamm, Waldstreu in Buchen-Tannen-Mischwald, 4 ad., 25. 5. 48.

Ö. Va.: Xerothermer Hang östl. Bahnhof Bruck a. M., 1 j., 29. 4. 48.

Vbr.: Auch in Kärnten u. Slowenien.

Ö.: In feuchter Waldstreu, scheint die Untergrenze der subalp. Stufe nicht zu überschreiten. Die Funddaten deuten 2 Generationen pro Jahr an.

Chthonius (Ch.) pusillus Beier

Orig. Diagn.: Annal. Nat. Mus. Wien 55, 1944—1947, 298—300, f. 2.

K.: Pleschberg b. Admont, O-Hang, Bestandesabfall unt. Vaccinien in Buchenbestand, ca. 900 m, 1♂, 29. 9. 42; Leichenberg S-Hang, Bestandesabfall unt. Vaccinien, 2♂, 24. 3. 42 u. unt. Haselgebüsch, 1♂ 3♀, 30. 6. 46; Dörfelstein SW-Hang, Bestandesabfall unt. *Erica carnea* unt. junger Fichte, 1♂, 1. 5. 50; Umg. Mühlauer Wasserfall, Fallaub a. Bachufer, 1♂, 5. 5. 46; Gsenggraben N-Hang neben Schuttbett, in Moos, 1♀, 9. 4. 50; Hänge südl. Wildalpen, Buchenwaldstreu, 1 ad. 5. 11. 47; Gschöder, Hänge südl. Jagdhaus Haselbauer, Nadelwaldstreu, 11 ad., 5. 11. 47.

Gr.: S-Hang d. Dürrenschöberluzes westl. Kaiserau, Waldstreu, 2♀, 21. 4. 42; Mehlstübelgraben b. Mitterdorf, tiefe Fallaublagen, 1♂ 1♀, 5. 4. 42 (Le).

T.: Kemmatgrabeneingang b. Admont, Fallaub unt. Hasel- u. Eichengebüsch, 4 ad., 16. 5. 49; Umg. Seckau, unterh. d. Ortes an Bach in Fallaub, 1♀, 20. 7. 48.

G. Bgl.: Hochlantsch W-Hang, Waldstreu in subalp. Fichten-Lärchenwald b. Guten Hirten, ca. 1300 m, 2♂, 18. 6. 47.

Ö. Va.: Alpl b. Krieglach, Nadelwaldstreu in Fichtenw. b. kl. Heidenbauer, 3♂ 1♀, 18. 5. 51.

Vbr.: Bisher nur aus der nördlichen Steiermark bekannt, möglicherweise aber weiter verbreitet.

Ö.: Scheint vorwiegend die inneren Teile der Alpen zu besiedeln, steigt bis in die subalp. Nadelwaldstufe empor. Scheint gleichfalls 2 Generationen pro Jahr zu entwickeln.

— (*Ch.*) *tenuis* L. Koch

N. Va.: Mehrere Ex. von Steyr in der Sammlung d. oberöst. Landesmuseums (Bei 39).

Vbr.: S-Baden; Schweiz; Ob.-Österreich; Kärnten; Slowenien. Scheint im Inneren der Alpen zu fehlen.

— (*Ephippiochthonius*) *tetrachelatus* (Preysl.)

N. Vl.: Kleßheim b. Salzburg, am Fuße d. Schloßmauer gesiebt, 2 Ex., 12. 9. 36 (Schüller 51); Purgstall.

N. Va.: Wendbach b. Steyr (Bei 39); Umg. Ruine Rabenstein, Laubwaldstreu, 4 ad. 3 j., 10. 6. 48.

Gr.: Münzberg b. Leoben, W-Hang gegen Donawitz, Laubstreu, 1 j., 10. 7. 46.

Z.: Preber S-Grat, Wurzelgesiebe des *Curvuletums* in 2600 m Höhe, 1 ad., 19. 8. 47.

G. Bgl.: Thal b. Gösting, Bestandesabfall unt. *Carpinus betulus*, 2 ad., 9. 5. 50; Admonter Höhe b. Weinzödl, Fallaub, 1 j., 2. 8. 42.

Vbr.: Deutschland; Österreich; Schweiz; Spanien (?).

Ö.: Scheint sehr eurytop zu sein, liegt aber z. B. aus Vorarlberg nicht vor, wo an seiner Stelle *C. (E.) austriacus* Beier sehr häufig ist.

Familie *Neobisiidae*

Neobisium (N.) carcinoides (Herm.)

Syst.: Dürfte nur eine ökologische Rasse von *N. muscorum* (Leach) sein.

N. Va.: Große Dirn, einige Ex. (Bei 39).

Vbr.: Bisher nur aus d. Fränk. Jura, aus Schlesien u. Polen bekannt.

— (*N.*) *doderoi* (E. Simon)

T.: Unternberg i. Lungau, südexponierter Unterhang, Waldstreu unt. Grauerlen, 1 ad., 20. 5. 47.

G. Bgl.: Mühlbachgraben, oberster Grabenteil, Buchenwaldstreu, 2 ad., 14. 5. 47 u. mittl. Grabenteil, Waldstreu aus Buchen-Fichtenmischwald, 1 ad., 14. 9. 50.

Vbr.: Die mediterrane Art ist offensichtlich v. Süden in die Alpen eingewandert und ist im Murtal aufwärts bis in den Lungau vorgedrungen. Sie kommt auch in Ostkärnten und bei Graz vor.

— (*N.*) *fuscimanum* (C. L. Koch)

Sehr zahlr. Funde, die nicht mit Detailangaben angeführt werden können.

N. Vl.: Salzachau b. Aigen u. Bergheim; Höllgraben b. Eugendorf; Fischach b. Lengfelden; Saalachau b. Einmündung i. d. Salzach (alle Schüller 51). Traunau b. Hasenufer, Fallaub d. Harten Au.

N. Va.: Umg. Salzburg, Untersberg, Kritzersberg, Glasenbachklamm, Zistelalpe, Adnet, usw. (alle Schüller 51); Ufer d. Fuschlsees (Schüller 51); Weyregg (Pw); Siriuskogel u. Zimitzwildnis b. Ischl; Aufstieg v. St. Gallen z. Pfarralm; Spitzenbachgraben b. St. Gallen; Oberlaussa, Holzgraben; Damberg S-Hang; Reichraming; Wendbach, Mühlbach u. Aschach b. Steyr; Minichholz (Bei 39); nördl. Seitental d. Schwabeltales; Stubau S-Hang; Königsberg O-Hang b. Göstling; Krenngraben b. Kl. Hollenstein; Umg. Lilienfeld; Umg. Bad Vöslau.

K.: Aufstieg v. Gößl z. Lahngangalm; S-Hänge unt. Pürgg; Haller Mauern S-Hang, Aufstieg z. Griesweberhochalm u. Aufstieg z. Hundshütte, unt. morscher Buchenrinde; Leichenberg S-Hang b. Admont, Haselfallaub; Dörfelstein, Föhrenheide u. Gesiebe aus Nest v. *Formica rufa*; S-Hang unt. Scheiblegger Niederalm; Hartelsgraben; Waaggraben.

Gr.: Lichtmeßgraben; Achnergraben b. Radmer, bemooste Baumstrünke; Höhenrücken östl. St. Michael; Strusitzgraben b. Thörl; Sonnleitgraben u. Mehlstübelgraben b. Mitterdorf (Le); Hänge westl. Pichl b. Mitterdorf, unt. Erlengebüsch.

Z.: Bachschlucht südl. Untertauern; Kl. Sölk, Hochstaudenflur a. N-Hang b. Breitlahnalm.

T.: Selzthal, W-Hang üb. Straße nach Rottenmann; Hang üb. Straße zw. Ardning u. Frauenberg; Frauenberg, Erlbruch sö Forchner; ebenda, Unterhang mit Quellhorizont; Kulm v. Frauenberg, N-Hang, Nadelwald; toter Ennsarm westl. Wolfsbacher Moor; Moorwirtschaft, Erlengebüsch an Entwässerungsgraben; Geierbichel b. Admont, Erlbruch; Schmiedbacher Moor, in Moos unt. Vaccinien; Eing. d. Kemmatgrabens u. S-Fuß d. Leichenberges, Haselfallaub; Ennsau b. Admont; Weberleiten b. Bärndorf, Haselfallaub; Preg, Fallaub a. Hangfuß; Seckau, Fallaub nahe Bachufer; Unternberg, Grauerlenfallaub v. Unterhang.

Gl.: Übelbachgraben, 900—1000 m, Buchenfallaub; ebenda, ca. 1500 m, Grünerlenfallaub.
 G. Bgl.: St. Oswald, Waldstreu; Frauenkogel b. Gösting; Admonter Höhe b. Weinzödl; Raabklamm, Buchenfallaub v. W-Hang; Umg. Ruine Ehrenfels b. St. Radegund.
 Ö. Va.: Kl. Graben nördl. St. Erhard; Grätzer Kogel b. Hartberg, ca. 1000 m; Höhen westl. Kreuzwirt b. Vorau.
 Vbr.: In Deutschland westw. bis Vogtland u. Regensburg; Böhmen; Schlesien; Mühlviertel v. Ob.-Österr.; O-Alpen (Salzburg, Ob.-Österr., Steiermark, Burgenland, Kärnten); Ob.-Italien; Slovenien; Dalmatien; Herzegowina; N-Albanien; Jon. Inseln; Montenegro; Kroatien; Ungarn; Siebenbürgen; Bukowina.
 Ö.: Lebt vorwiegend in Waldstreu u. Moos, aber auch unt. morscher Rinde, selbst in Ameisennestern. Geht aus tiefstem Waldschatten bis in liches Buschwerk, aber nicht ins Freiland; scheint in d. Alpen die Untergrenze der subalp. Stufe kaum zu überschreiten. Bevorzugt feuchte Standorte. 2 Generationen im Jahr (Bei 50).

Neobisium (N.) germanicum Beier

N. Va.: Reichraming; Gr. Dirn (Bei 39).
 Vbr.: Sonst noch in Bayern u. Ob.-Schlesien.

— (*N.*) *hermanni* Beier

Orig. Diagn.: Zool. Anz. 123, 1938, 78.
 Syst.: Abkömmling von *N. muscorum* (Leach) aus der Eiszeit.
 N. Va.: Eisensteinhöhle b. Bad Fischau.
 G. Bgl.: Lurhöhle b. Peggau.
 Ö. Va.: Hermannshöhle b. Kirchberg a. Wechsel.
 Ö.: Troglöphil od. troglobiont.

— (*N.*) *muscorum* (Leach)

Der im Gebiete weitaus häufigste Pseudoskorpion, der fast nirgends fehlt. Es ist unmöglich, alle Einzelfunde anzuführen.

N. Vl.: Umg. Salzburg, Koppler Moor, Parsch, Fischbachgraben b. Schleedorf, Fischachufer b. Lengfelden (Schüller 51); Traunauen b. Hasenufer u. Ebelsberg, Harte Au u. Hohe Erlenau; Kremsau b. Ansfelden; Donauau b. Tulln, Eschenau; Purgstall.

N. Va.: Imberg in Salzburg; Umg. Salzburg, Salzachauen, Hellbrunner Park, Kleßheim, Kapuzinerberg, Parsch, Zistelau, Glasenbachklamm, Mönchsberg (alle Schüller 51); Adnet u. Gennerhorn, 1650 m (Schüller 51); Fuschlsee- u. Eibenseeüfer (Schüller 51); Weyregg; Unterach a. A.; Bad Ischl; Kremsmauer; Frauenstein a. St.; Oberlaussa, Holzgraben; Schwarzkogel; Tamischbachgraben; Schwabental; Zwieselbachgraben; Schoberstein; Damberg; Stubau; Kreuzberg b. Weyer; Buchenberg b. Waidhofen; Bauernboden; Krenngraben; Göstling; Ybbsitz; Prochenberg; Greinberg; Bloßenstein; Lunz; Bürgeralpe b. Mariazell; Umg. Kernhof; Frankenfels; Lilienfeld; Umg. Bad Vöslau; Rekawinkel.

K.: Ramsau, Dachsteinmassiv, 2500—2600 m; Koppenkar, 2350 m, in Anzahl; Sinabel; Moräne d. Schladminger Gletschers, 2460 m; Umg. Guttenberghaus, Schneeränder; S-Hänge b. Stainach u. Pürgg; Umg. Gosau; Löckenmoos b. Gosau; Traunsteingipfel; Gößl geg. Lahngangalm; Kasberg; Kl. Priel; Bosruck W-Hang, unt. Hollingeralm; Gr. Pyrgas; Haller Mauern S-Hang; Dörfelstein; Pleschberg u. Leichenberg b. Admont; Gr. Buchstein; Scheiblegger Hochalm; Admonter Kalbling; Haindlkar; Hartelsgraben; Teller sack, Hohtorgebiet; Koderalm; Stadelfeld; Waaggraben; Umg. Leopoldsteinersee; Ebenstein; Sonnschiernalm; Umg. Gschöder u. Wildalpen; Hohe Veitsch (Le); Eisernes Törl, Schnealpengebiet; Frein; Gippel.

Gr.: Dürrenschöberl; Umg. Schloß Rötzelstein b. Admont, Kaiserau; Lichtmeßgraben; Leobner N-Hang; W-Hang unt. Neuburgalm; Zeyritzkampfl; Achnergraben; Prebichel; Eisenerzer Reichenstein; Reiting u. Kaisertal; Magdwiesengraben (Ru); Häuselberg; Strusitzgraben b. Thörl; Mehlstübelgraben b. Mitterdorf (Le); Hänge westl. Pichl b. Mitterdorf.

Z.: Bachschlucht südl. Untertauern; Landawierseehütte geg. Rotsandspitze; Preber; Überlinger Almen; Umg. Preintalerhütte; Putzenalm; Wiegeneck geg. Predigtstuhl; Breitlahnalm; Gumpeneck; Krautwasch; Schreindl; Planeralm; Donnersbachtal; Zinkengipfel b. Schießbeck; Rottenmanner Tauern (zahlr. Funde); Bösensteingipfel; Umg. Ingeringsee; Hochreichard; Ringkogel-Pletzen; Umg. Gaal; Gaisgraben b. Mautern (Ru).

T.: Pürgschachenmoor; Putersee O-Ufer; Selzthal; Ardning; Frauenberg; Umg. Admont, Ennsau, Gebüsche; Eßlingau b. Hall; Wolfsbacher- u. Schmiedbacher Moor; Gstatterboden, Hochwassergeniste a. Enns; Weberleiten b. Bärndorf; Wald a. Schoberpaß; Kalwang; Mautern; Preg; Seckau; S-Hang zw. St. Georgen u. Thalheim; Puxberg S-Hang; Murau b. Pux; Unternberg.

Gl.: Lobming, S-Hang auf Serpentin; Kienberg, W-Hang geg. Gößgraben; Mugl u. Hochalm b. Leoben (Ru); Übelbachgraben; Umg. Gleinalpenhaus.

G. Bgl.: Novystein; Umg. St. Radegund; Bärenschtzklamm; Hochlantsch W-Hang u. Gipfel; Frauenkogel b. Gösting; Admonter Höhe b. Weinzödl; Plabutsch; Gaisberg b. Eggenberg (Ru); Mühlbachgraben; St. Oswald, Waldstreu; Raabklamm.

Ö. Va.: Graben nördl. St. Erhard; Dornerkogel; Zellerweg v. Mitterdorf z. Stangelalm (Le); Höhen westl. Vorau; Kirchberg a. Walde; Ringkogel b. Hartberg; Türkensturz b. Seebenstein; Leithagebirge nächst Wimpasing.

Ö. Vl.: Donauau b. Mühlleiten, Hohe Erlenau.

Vbr.: Europa v. Lappland bis Frankreich, im Westen jedoch seltener. Aus der Ebene bis zur Obergrenze der hochalp. Grasheidenstufe emporsteigend.

Ö.: Äußerst eurytop, innerhalb der Waldstufe jedoch nicht im Freiland; liebt in der Ebene u. in Tälern sehr feuchte Standorte. Hochalpin unt. Steinen, gern an Schneesändern. In tieferen Lagen jährl. 2 Generationen, hochalp. 1 (Bei 50).

Neobisium (N.) simoni simoni (L. Koch)

N. Va.: Berge südl. Steyr; Gaisberg, Hochbuchberg, Schoberstein, Wendbach (Bei 39).

Vbr.: Frankreich; Belgien; Niederlande; W-Deutschland; Schweiz; Ob.-Italien; nördl. d. Böhm. Masse einzeln bis z. Tatra. Auch am Pfaffenkogel b. Deuschaltenburg a. d. O-Grenze Österreichs gefunden.

— (*N.) simoni petzi* Beier

Orig. Diagn.: Jahrb. Ver. Landesk. u. Heimatpfl., Gau Ob.-Donau, 88, 1939, 306—307, f. 2 C, D.

K.: Hohe Nock u. Feichtau-Seen (Bei 39); Hohe Nock, Gipfel, 4 ad., 22. 6. 41; Hohe Nock S-Kar, in Bestandesabfall v. Latschen u. *Rhododendron hirsutum*, 2 ad., 22. 6. 41; Admonter Kalbling S-Hang, 10 ad., 22. 10. 40.

Vbr.: Außerdem am Pfaffenkogel b. Deuschaltenburg a. d. O-Grenze Österreichs gefunden.

— (*N.) sylvaticum* (C. L. Koch)

N. VI.: Salzachauen b. Salzburg; Parsch; Salzachufer b. Bergheim; Fischbachgraben b. Schloedorf; Guggenberg b. Eugendorf (alle Schüller 51); Ebelsberg (Bei 39); Traunau b. Schleißheim u. Weißkirchen, 1 ad., 10. 11. 50 (Pw).

N. Va.: Umg. Salzburg, zahlr. Funde (Schüller 51); Fuschlseesee-Ufer (Schüller 51); Weyregg (Pw); Siriuskogel b. Bad Ischl, Fallaub, 1 ad., 24. 4. 42; Almtal (Bei 39); Kremsmauer S-Hang, 1 ad., 28. 9. 47; Oberlaussa, N-Hang gegenüber Ausmündung d. Holzgrabens, Ericetum, 1 j., 28. 5. 43; Spitzenbachgraben, Waldstreu, 1 j., 9. 5. 42; nördl. Seitengraben d. Schwabeltales, 1 ad. 1 j., 27. 9. 42; Kreuzberg S-Hang b. Weyer, Fallaub u. Wurzelgesiebe, 2. 5. 42, 1 ad., 9. 5. 32 2 ad.; Almkogel—Dambach, Garsten, Schoberstein u. Trattenbach, Steyr, Leonstein, Gr. Dirn, Altenmarkt (Bei 39); Wendbach, Münichholz (Bei 39); Krenngraben b. Kl.-Hollenstein, 1 ad., 15. 4. 49; außerdem zahlr. Fundorte aus N.- u. Ob.-Österreich.

K.: Kl. Löckenmoos, Gesiebe aus Bestandesabfall v. Vaccinien u. Latschen mit Flechtenrasen, 1 ad., 28. 9. 47; Hinterstoder (Bei 39); Sengengebirge, gr. Doline a. Schneeberg, 1 j., 5. 7. 50 (Ru); Leichenberg S-Hang, Haselfallaub, 1 ad., 30. 3. 46, 1 j., 2. 4. 50 u. 1 ad., 6. 10. 49; Pleschberg O-Hang, Bestandesabfall unt. Vaccinien, 1 ad., 2. 10. 42 u. 1 j., 24. 9. 45; Weg v. Mühlau z. Gstattermaier Niederalm, morscher Baumstrunk, 1 ad., 10. 11. 40 u. Mulm eines alten Bergahorns, 1 ad., 4. 5. 40; Aufstieg v. Admonterhaus z. Pitzalm, 1 semiad., 17. 10. 40; Schwarzenbachgraben, 1 j., 25. 6. 50 u. 2 ad. 2 j. im Fallaub d. Schluchtwaldes, 29. 4. 41; Mühlau, Hügel vor Volkernotgraben, Nadelwald, 1 ad., 16. 11. 41; Himmelreich S-Hang, ca. 850 m, 1 ad., 21. 10. 41; Lauferwald, Schutthang a. Weg z. Simmerbauernalm, 1 semiad., 3. 10. 47 u. 1 j., 23. 8. 42; Kemmatgraben, Umg. Steinerer Wirt, 1 ad., 1. 10. 40; Schafferweg b. Admont, unt. Abschnitt, 1 j., 5. 8. 50 u. kl. Buchenbestand in Graben, 1 j., 23. 7. 41; Flietzenboden, 1 j., 18. 9. 40; Langgriesgraben, in spärli. Vegetation auf Felsrippe 1 ad., 27. 3. 49; Hartelsgraben, 1 j., 15. 7. 42; Seean b. Leopoldsteinersee, Buchenfallaub u. morsche Baumstrünke, 3 ad. 2 j., 14. 3. 43; Hänge südl. Wildalpen, ca. 600 m, Buchenfallaub, 2 j., 5. 11. 47; Hänge südl. Jagdhaus Haselbauer b. Gschöder, ca. 700 m, 1 semiad., 5. 11. 47.

Gr.: Lichtmeßgraben, 1 ad., 21. 8. 45; Aufstieg v. d. Zeiringeralm z. Neuburgalm, Fichtenwaldstreu, 1 ad., 5. 10. 48; Achnergraben, bemooste Baumstrünke, 1 ad., 3. 10. 42; Aufstieg durch d. Sunk nach Hohentaern, 1 ad., 17. 8. 43; Veitschgraben b. Mitterdorf, Mischwaldstreu v. SW-Hang, 1 j., 5. 4. 42 (Le).

Z.: Überlinger Moore, 1 semiad., 20. 8. 47; Leßhöhe O-Hang, 1 j. 1 semiad., 30. 8. 47 (Ru); Breitlahnalm, v. abgehackten Fichtenästen geklopft, 3 j., 23. 7. 46; Rottenmanner Tauern, Weg v. d. Scheipelalm z. Ochsenkar, in *Sphagnum* auf Fels im subalp. Nadelwald, 4 Ex., 7. 6. 40.

T.: Donnersbachufer unterh. Donnersbach, Detritus, 1 ad., 7. 10. 43; Selzthal, W-Hang üb. Straße nach Rottenmann, Haselfallaub, 1 ad., 23. 10. 41; Kulm v. Frauenberg, kl. Laubmischwald a. O-Hang, 1 ad., 24. 4. 41 u. 1 ad., 19. 5. 50; Unterhang östl. Forchner, Hasel-Erlenfallaub, 1 ad., 23. 4. 41 u. 6 ad. 11 j., 28. 10. 41; Kulm N-Hang, Fichtenwaldstreu, 1 ad., 2 j., 11. 5. 50; Ennsau b. Schulterring, Fallaub, 1 ad., 14. 3. 43; Moorwirtschaft, unt. Erlen, 2 j., 7. 4. 40 u. unt. faul. Heu, 3 Ex., 7. 4. 40; Hall b. Admont, Fallaub unt. Haselgebüsch b. Gasthof Wölger, 1 ad., 3 j., 28. 10. 41; Kemmatgrabeneingang, Hasel- u. Eichenfallaub, 1 ad., 16. 5. 49; Gesäuse zw. Hartelsgraben u. Hieflau, 1 j., 2. 7. 46; Trieben, Entwässerungsgebiet, 3 j., 3. 11. 47; Kalwang, Eingang d. Pichlinggrabens, in Fichtenstreu u. Erlenfallaub 1 j. 1 semiad., 27. 6. 49; Preg, Fallaub v. Hangfuß, 2 ad., 14. 3. 43.

Gl.: Kienberg W-Hang geg. Gößgraben, 1 Ex., 7. 5. 47; oberster Übelbachgraben, Grünerlenfallaub, 1 ad., 5. 6. 47.

G. Bgl.: Plabutsch b. Graz, 1 ad., 20. 10. 49 (Gu); Umg. St. Radegund, Graben westl. Ruine Ehrenfels, Fallaub, 2 ad., 17. 4. 50; Bärenschützklamm, Buchenwaldstreu, 1 j., 28. 6. 50.

Ö. VI.: Ostwärts bis in die Hainburger Berge (Pfaffenberg b. Deuschaltenburg).

Vbr.: Mitteleuropa, Ebene u. Gebirge. Süd w. bis zur Bocche di Cattaro.

Ö.: Waldbewohner, der jedoch vereinzelt bis in die hochalp. Grasheidenstufe emporsteigt. Die Monatsverteilung d. Fänge: III: 5 ad., IV: 10 ad. + 1 semiad. + 7 j.; V: 7 ad. + 5 j.; VI: 2 semiad. + 2 j., VII: 7 j., VIII: 2 ad. + semiad. + 3 j., IX: 2 ad. + 3 j., X: 20 ad. + 2 semiad. + 16 j., XI: 2 ad. + 1 semiad. + 5 j. weist auf das Vorhandensein zweier Generationen hin, die im Frühjahr bzw. Herbst geschlechtsreif sind. Die Adulti der Herbstgeneration überwintern in trüchtigem Zustande.

Microbisium brevifemoratum (Ellingsen)

T.: Moor b. Bahnhof Selzthal, zentrales Hochmoorgebiet, 1 ad., 12. 9. 40; Pürgschachenmoor, östl. Randzone, 2 ad. 1 j., 8. 6. 46; Griesangermoor in Johnsbach, in *Sphagnum* des Hochmoores 4 ad., 16. 9. 40.

Vbr.: Skandinavien; O-Preußen; N-Tirol; Steiermark; Kärnten.

Ö.: Lebt ausschließlich in Mooren, vorwiegend im Hochmoor, aber auch im Übergangsmoor.

Cheiridium museorum (Leach)

K.: Stoder, 1 Ex. (Bei 39).

Vbr.: Europa u. N-Afrika.

Familie *Chernetidae*

Lamprochernes nodosus (Schrank)

N. VI.: Steyr, 1 Ex. an einer Stubenfliege festgeklammert (Bei 39).

N. Va.: Lunz (Bei); Wienerwald b. Wien (Bei).

Vbr.: Ganz Europa u. N-Afrika.

Ö.: Häufig phoretisch an Fliegen.

Pselaphochernes scorpioides (Hermann)

N. VI.: Steyr, mehrere Ex. (Bei 39); Säusenstein, in Düngerstapeln bis 30 cm Schichttiefe, 46 ad., 1 semiad., 57 j., 12. 11. 43.

N. Va.: Nonntal in Salzburg, in Hasenmist in einem Garten, 21. 8. 36 (Schüller 51); Kreuzberg b. Weyer, S-Hang, in morscher Buche 1 ad., 2. 5. 42; Höhe südl. Bahnhof Rekawinkel, unt. morscher Tannennrinde, 2 ad., 13. 4. 52.

K.: Grubhof b. Lofer, mit Stallmist gedüngter Gartenboden, 1 ad., 10. 12. 47.

T.: Admont, Komposthaufen im Stiftsgarten, 1 ad., 3. 3. 43; Admont, in schon verrotteten Düngerstapeln des Stiftsmeierhofes, bis 15 cm Schichttiefe, 6 ad. 6 j., 3. 5. 43 u. 8 ad. 5 j., 27. 10. 43.

Ö. VI.: Umg. Felzbach, Düngerstapel, 5 ad. 1 j.

Vbr.: Europa v. Skandinavien bis in das Mittelmeergebiet.

Ö.: Lebt unter Rinde, in Ameisen- u. Hummelnestern, unter Brettern u. im Gebiete vor allem in schon verrottetem Stallmist u. Kompost. In den letztgenannten, ein hohes Maß von Eigenwärme entwickelnden Substraten scheint die Generationsfolge wie bei anderen den gleichen Habitat bewohnenden Tieren vom Jahreskreislauf unabhängig zu sein.

Allochernes vicinus Beier

T.: Admont, Ennsau b. Schullerring, Papiernest v. *Lasius fuliginosus* in morschem Weidenstrunk, 4 Ex., 19. 4. 40.

Vbr.: Osteuropa.

— *wideri* (C. L. Koch)

N. Va.: Steyr u. Mühlbach, zahlr. Ex. meist aus Ameisennestern (Bei 39); Purgstall.

K.: Gr. Löckenmoos, 1380 m, 1 j., 24. 6. 47; Leichenberg S-Hang b. Admont, unt. Rinde einer niedergebrochenen morschen Buche 3 j., 12. 5. 51; Lauferwald, Schutthang a. Weg z. Simmerbauernalm, unter Kiefernrinde, 1 j., 3. 10. 47.

Gr.: Höhenrücken östl. St. Michael b. Leoben, in trockenem, rohhumusartigem Bestandesabfall an xerothermer SO-Hang, 4 ad. 3 semiad. 2 j., 20. 3. 50.

Z.: Preber S-Grat, 2600 m, Wurzelgesiebe des *Curvuletums*, 3 j., 19. 8. 47.

T.: Gulsen b. Kraubath, Wurzelgesiebe d. Felsenheiderasens, 3 ad. 2 j., 15. 6. 41, 4 ad. 3 j., 14. 3. 43.

G. Bgl.: Peggauer Wand, Wurzelgesiebe d. Felsenheiderasens, 2 j., 3. 7. 47; Raabklamm W-Hang, Gesiebe v. Pioniervegetation auf Kalkfels, 1 ad. 2 j., 24. 5. 45.

Vbr.: In Europa weit verbreitet.

Ö.: Lebt unt. Rinde, im Mulm morscher Bäume, in Ameisen- u. Vogelnestern, in Anhäufungen trockenen Bestandesabfalls, auch in Häusern. Scheint Anhäufungen trockener, unvollständig zersetzter pflanzlicher Rückstände als Habitat zu bevorzugen. Myrmekophil.

Toxochernes nigrimanus (Ellingsen)

N. Va.: Krenngraben b. Kl. Hollenstein, SW-Hang über Grabeneingang, unt. Rinde morscher Kiefernrinde, 2 ad. 1. 5. 50.

K.: Dörfelstein SW-Hang, knapp unt. Kamm, in morschen Kiefernrinden 3 ♂ 2 ♀ 1 j., 14. 4. 47 u. 2 ad., 1. 5. 50; Gsenggraben, unt. Rinde v. Föhren nahe Bachschuttbett, 1 ♀, 2. 5. 47.

Gr.: Reiting SW-Hang östl. Mautern, in 2 Nestern v. *Formica rufa* s. lat. 8 ad. 17 j., 14. 4. 52; xerothermer Hang östl. Seiz, 2 ♀, 13. 6. 41.

T.: Wolfsbacher Moor, in Nest v. *Formica rufa* am Moorrand, 7 ad. 3 j., 22. 4. 49.

G. Bgl.: Raabklamm, W-Hang, Gesiebe aus morschem Baum, 1 ad., 24. 5. 48.

Ö. Va.: Sulzerkogel b. Langenwang, 1100 m, morsche Baumstrünke in lichtem Fichtenwald, 2 ad. 3 j., 17. 5. 50.

Vbr.: S-Norwegen; S-Schweden; Umg. Innsbruck, an sonnigem Felshang mit Föhren. NO-Alpen. Ist offenbar im Spätglazial mit der Kiefer in die Alpen eingewandert.

Ö.: Lebt vorwiegend unter Rinde an sonnigen, trockenen Standorten, im Gebiete und auch in S-Skandinavien ganz überwiegend in Reliktföhrenwäldern.

— *similis* Beier

N. Va.: Kreuzberg b. Weyer, S-Hang, unter Rinde u. in Moder morscher Buchen, 6 ad. 5 j., 1. 10. 48; Gießhübel, xerothermer Hang südl. Gießwände, unt. morscher Rinde u. in Bestandesabfall v. *Quercus cerris*, 4 ad. 10 j., 5. 4. 52.

K.: Gsenggraben, unt. morscher Föhrenrinde in Vorgelände d. Schutthänge, 1 ad. 2 j., 2. 5. 47.

Gr.: Häuselberg, Wurzelgesiebe d. Felsenheiderasens am Gipfel, 4 ad. 1 j., 13. 4. 48; Kalvarienberg b. Leoben, trockene Laubstreu v. Gebüsch am S-Hang, 1 ad., 27. 4. 49.

Z.: Ausgang d. Schönberggrabens ins Wölzertal b. Schiltern, Fallaub, 1 ♀, 6. 6. 46.

T.: Puxberg S-Hang, Waldstreu v. Unterhang, 1 ad., 13. 3. 43 u. Wurzelgesiebe des *Carex alba*-Rasens in Föhren-Fichtenbestand, 6 ad., 21. 5. 47.

Gl.: Kienberg SW-Hang geg. Gößgraben, in Haselstreu, 2 ad. 2 j., 7. 5. 47.

Ö. Va.: Vorau, Lindenhain b. Stift, unt. morscher Lindenrinde, 1 ad., 20. 10. 49.

Vbr.: Östl. Art, aus Siebenbürgen beschrieben, auch am Pfaffenberg b. Deutschaltenburg.

Ö.: Lebt vorwiegend unt. morscher Rinde, aber auch in Anhäufungen von pflanzl. Bestandesabfall an trockenen Standorten.

Chernes cimicoides (F.)

N. Va.: Steyr, Garsten, Wendbach, Damberg, Trattenbach (Bei 39); Purgstall.

Z.: Preber O-Hang, 1700—1750 m, Grünerlenfallaub in Quellhorizontbereich, 1 semiad., 21. 8. 47.

T.: Gesäuse, zw. Gesäuseeingang u. Johnsachtal, aus *Fomes-spec.* an morscher Buche gesiebt, 1 ♂ 1 ♀, 12. 7. 47; Preg, Fallaub u. morsches Geäst unt. Buschwerk a. Hangfuß, 1 ♂, 14. 3. 43.

G. Bgl.: Raabklamm W-Hang, unt. morscher Kiefernrinde, 2 ad., 24. 5. 48; Umg. Graz (Bei 39).

Ö. Va.: Beigütl b. Rohrbach, S-Hang, unt. morscher Eichen- u. Buchenrinde, 4 ad. 3 semiad. 1 j., u. in morschem liegendem Buchenstamm, 5 ad. 2 semiad., 23. 5. 50.

Vbr.: In den Waldgebieten Mittel- u. Nordeuropas.

Ö.: Lebt vorwiegend unt. morscher Rinde, seltener in trockener Waldstreu.

Dendrochernes cyrneus (L. Koch)

G. Bgl.: Raabklamm, W-Hang, unt. morscher Kiefernrinde 1 ad., 24. 5. 48.

Vbr.: In den Waldgebieten Mittel- u. Nordeuropas, südl. bis Albanien, M.-Italien u. Corsica.

Ö.: Eine seltene Art, die regelmäßig unter morscher Rinde lebt.

Familie *Cheliferidae*

Chelifer cancroides (Linné)

N. Vl.: Salzburg, Mayburgerkai (Schüller 51); Linz, Scharlinz, Lambach, Steyr (Bei 39); Purgstall.

N. Va.: Puch südl. Salzburg (Schüller 51); Wienerwald, Lainzer Tiergarten, unt. Rinde (Bei).

T.: Hall b. Admont, in Wohnung 3 ad. u. a. 31. 8. 50; Weng, Ennstalerhof, in Erde am Rande d. betonierten Düngerstätte, 3 ♂ 5 ♀, 15. 4. 46.

Gl.: Lobming, S-Hang auf Serpentin, Föhrenheide, 1 ♀, 26. 5. 49.

Ö. Va.: Staudach b. Hartberg, 1 ♂ (Gu).

Vbr.: Kosmopolitisch.

Ö.: Synanthrop, ist in rauheren Klimlagen auf menschliche Behausungen, Ställe, Speicher u. Bienenstöcke beschränkt, findet sich aber im südöstl. Teil des Gebietes sowie im östl. Wienerwald in warmen Lagen auch im Freien.

Dactylochelifer latreillei (Leach)

N. Vl.: Kremsau nahe Straßenbrücke b. Ansfelden, in Bestandesabfall 3 ad., 13. 4. 51; Steyr (Bei 39); Purgstall.

Ö. Va.: Leithagebirge b. Wimpassing, 2 ♂ 1 ♀.

Vbr.: M.- u. S-Europa, aber auch im südlichen N-Europa.

Ö.: Vorwiegend unter Fallaub in Augebüsch.

Es ist möglich, daß in der Umgebung von Graz neben den angeführten Arten auch noch die eine oder andere südliche Form vorkommt. So könnten *Roncus lubricus* L. Koch, der uns aus dem jugoslavischen Gebiete Untersteiermarks vorliegt und *Atemnus politus* Simon, der noch im Vintschgau in S-Tirol vorkommt, so weit nach Norden reichen. Im übrigen dürfte aber der Artenbestand des Gebietes von uns ziemlich vollständig erfaßt worden sein. Es ist auffällig, daß trotz intensiver Sammeltätigkeit im Gebiete keine einzige typisch hochalpine Art gefunden werden konnte. Daß weder *Neobisium noricum* Beier noch das westalpine *N. jugorum* L. Koch im Gebiete vorkommen, ist so gut wie sicher.

Eine Reihe von Arten meidet die höheren Gebirgslagen und ist deshalb auf das Vorland der Alpen und die niedrigeren Randgebirge beschränkt.

In ökologischer Hinsicht lassen sich zwei große Gruppen von Arten unterscheiden. Die Vertreter der Familien *Chernetidae* und *Cheliferidae* sind alle mehr oder weniger xerophil und finden sich fast ausnahmslos, sofern sie nicht in menschlichen Behausungen auftreten, unter morscher Rinde, in trockenem Bestandesabfall, in Ameisen- und Vogelnestern u. in anderen trockenen Habitats. Die Vertreter der *Chthoniidae* und *Neobisiidae* sind dagegen alle mehr oder weniger hygrophil und in tieferen Lagen an feuchte Waldstandorte gebunden. Erst im Hochgebirge treten sie auch ins Freiland über.

Literaturverzeichnis

Beier, M.: *Pseudoscorpionidea* I. u. II. Tierreich, Lfg. 57 u. 58, 1932, 258 u. 294 S.

— Zwei neue Neobisien aus der Ostmark. Zool. Anz., 123, 1938, 78—80.

— Die Pseudoscorpione des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz. Jahrb. Ver. f. Landeskd. u. Heimatpfl. Gau Oberdonau 88, 1939, 305—312.

— Neue Pseudoscorpione aus der Steiermark. Annal. Nat. Mus. Wien 55, 1944—47, 196—301.

- Beier, M.: Zur Phänologie einiger *Neobisium*-Arten (*Pseudoscorp.*). Verh. VIII. internat. Kongr. f. Entomol. (1948) Stockholm 1950.
- Zur Kenntnis der ostalpinen Chthoniiden (*Pseudoscorp.*). Entom. Nachrichtenbl. öst. schweiz. Entomol. 3, 1951, 163—166.
- Franz, H.: Die Landtierwelt d. mittleren Hohen Tauern. Denkschr. Akad. Wiss. Wien, math.-nat. Kl. 107, 1943, 552 S.
- Kästner, A.: *Pseudoscorpiones* in Schulze, Biol. Tiere Deutschlands. Teil 18, 1927.
- Moos- od. Afterskorpione, *Pseudoscorpiones* Latr. in Brohmer, Tierw. Mitteleurop. 3, IV/1—IV/13.
- Schenkel, E.: *Pseudoscorpionidea* (Afterskorpione) in Dahl, Tierwelt Deutschlands, 8. Teil, Jena 1928, 52—72.
- Schüller, L.: Ein Beitrag zur Kenntnis der Pseudoskorpione im Lande Salzburg (mit einer Kartenskizze). Mitt. Naturwiss. Arbeitsgemeinschaft. v. Haus d. Natur in Salzburg 2, 1951, 1—9.
- Vornatscher, J.: *Neobisium hermanni*, ein Höhlen-Pseudoskorpion vom Alpenostrand. Die Höhle, Ztschr. f. Karst- u. Höhlenkunde 1, 1950, 50—51.

17. Ordnung: Scorpionidea

Bearbeitet v. H. Franz

Skorpione sind im Untersuchungsgebiete nur an dessen äußerstem S-Rande heimisch. Sie sind dort so selten, daß es mir auf den vielen im Grazer Bergland durchgeführten Exkursionen nicht gelang, auch nur ein einziges Exemplar zu erbeuten oder ein solches aus der Steiermark zur Untersuchung zu erhalten. Nach L. Capra (1939) und den Mitteilungen, die ich Herrn Prof. Dr. E. Reisinger (Klagenfurt) verdanke, kommt freilebend im Gebiete nur eine Art, *Euscorpium germanus* (C. L. Koch) vor. Außerdem besitzt nach frdl. mündl. Mitteilung von Herrn Prof. Dr. H. Strouhal das Wiener Museum 3 Belegstücke v. *E. italicus* Hbst, die in Graz gesammelt worden sind. Schließlich enthält die Literatur Angaben über das Vorkommen von *E. carpathicus* L. bei Krems in Niederösterreich. Die beiden letztgenannten Arten sind aber wohl nach Österreich eingeschleppt worden und hier nicht ursprünglich, *E. italicus* sicher auch nicht dauernd heimisch.

Familie Scorpionidae

Euscorpium germanus (C. L. Koch)

Syst.: Capra (1939) hat gezeigt, daß es nicht möglich ist, diese Art auf Grund stichhältiger morphologischer Merkmale in geographische Rassen zu zerlegen.

G. Bgl.: Peggau, im Geröll am Fuße der Wand; Plabutsch b. Graz, in einem Steinbruch unterhalb St. Johann u. Paul (beide Angaben teste E. Reisinger).

Vbr.: Diese Art ist nach Capra (l. c.) nahezu über die gesamten italienischen Alpen und den im Südosten anschließenden Karst verbreitet. Ich fand sie bei Lienz und Oberdrauburg an beiden Talseiten des Drautales, sie reicht dort nordwärts bis Windischmatrei. Hadži (1930) gibt sie aus dem Bachergebirge, aus den Karawanken, aus Krain, aus dem Velebit und aus Bosnien an.

Literaturverzeichnis

- Capra, F.: *L'Euscorpium germanus* (C. L. Koch) in Italia (*Arachn. Scorpiones*). Memor. Soc. Ent. Ital. 18, 1939, 199—213, 1 Verbr.-Karte.
- Hadži, J.: Skorpije Schmidtove zbirke. Glasnik Muz. Dr. za Slovenijo, Ljubljana 10, 30—41, 7 f.
- Kraepelin, K.: *Scorpiones* und *Pedipalpi*. Das Tierreich, 8. Lief. XVIII u. 256 S., 94 f.
- Werner, F.: Die Skorpione, Pedipalpen u. Solifugen in der zoologisch-vergleichend-anatomischen Sammlung der Universität Wien. Verh. zool. bot. Ges. Wien, 52, 1902, 595—608.

18. Ordnung: Palpigrada

Bearbeitet von H. Franz

Die Palpigraden sind eine stammesgeschichtlich alte Tiergruppe mit weiter und typisch reliktarziger Verbreitung. Sie sind im Gebiete nur durch die Gattung *Koenenia* vertreten, die in S-Europa terricole und cavicole Vertreter besitzt, in den Ostalpen aber ausschließlich auf Höhlen beschränkt ist. Wahrscheinlich gehören alle aus den Ostalpen bekannten Funde einer einzigen Art, *Koenenia austriaca* Hansen, an, die zuerst aus Krain und Istrien bekannt geworden ist. Später wurde sie von H. Janetschek (50) im Weinstockstollen, einem verlassenen Stollen der Knappenlöcher am Höttinger Berg bei Innsbruck gefunden. Nach dem einzigen im Eggerloch gefundenen ♀ hat H. Strouhal (l. c.) die ssp. *stinyi* beschrieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt - Eine Gebietsmonographie](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: [16. Ordnung: Pseudoscorpionidea 453-459](#)